

163/51 1748 August 15., Mammern

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Eheprozess von Beat Fidel Zurlauben

B Pater Gerold Müller schreibt seinem geistlichen Vater¹, dass er dessen Schreiben vom 1. August am vergangenen Samstag empfangen hat, in dem ihm dieser für die neue Residenz Wohlergehen wünscht. Müller dagegen wünscht, dass ihm Gott genügend Kräfte und Gesundheit verleiht, dass er mit geistlichen «officien» für die Wohltaten danken kann. Obwohl der geistliche Vater keine grössere Summe von Messen nennen will, offeriert ihm Müller, zumal er in Mammern mit keinen Verpflichtungen beschwert ist, für Anfang September sechs Messen. Die schon verlangten drei Messen wird er in der Zwischenzeit durchführen.

In der Beilage schickt Müller dem Brigadier² ein lateinisches Schreiben, obwohl er sich in dieser Sprache lange nicht geübt hat. Der geistliche Vater hat sicher Grund, sich mit ihnen zu freuen und Gott zu danken, dass die Vorsehung den Brigadier von einer Person³ befreit hat, von der nichts als Hochmut, Verachtung und Uneinigkeit zu erwarten war. Müller hofft, dass der Brigadier mit einer, gemessen an seiner Herkunft und seinem Benehmen, anständigeren Partie erfreut wird. Wegen fehlender Zeit muss er den Brief beenden.

Im Postskriptum bittet Müller darum, Briefe künftig nicht nach Mammern, sondern nach Rheinau zu schicken, weil sie sonst der Post übergeben werden, wie beim letzten Mal, obwohl sich der Adressat die Mühe gemacht hat, das Schreiben «per adscriptum» nach Rheinau zu schicken.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Anna Maria Klara Landtwing. Das Eheversprechen zwischen ihr und Beat Fidel Zurlauben wurde 1748 aufgelöst, s. Zurlaubiana AH 163/55.